Konfessionelle Kooperation – Beispielcurriculum A für die Grundschule – Klassen 1/2

Der **Antrag auf Erteilung** von konfessionell-kooperativem Unterricht in den Klassen 1/2 ist an den Bildungsplan 2016 gebunden.
Mit dem Antrag auf Erteilung von konfessionell-kooperativem Unterricht wie mit dem Antrag auf Fortsetzung ist verbindlich ein von der Fachschaft aus den im Folgenden angeführten Beispielcurricula **A oder B** gewähltes oder ein selbst erarbeitetes Curriculum abzugeben.

Die beiden Beispielcurricula stellen zwei gleichwertige Alternativen dar. Sie bilden jeweils den vollständigen Bildungsplan beider Konfessionen ab. Die Fachschaft entscheidet sich für eines der beiden Curricula, sofern sie nicht ein eigenes Curriculum erstellt und zur Genehmigung einreicht.

Ganz gleich, für welches Beispielcurriculum sich die Fachschaft entscheidet, gelten immer alle vier Spalten.
Die violetten Spalten bilden den Ausgangpunkt für die Evangelische Lehrkraft. Die gelben Spalten bilden den Ausgangspunkt für die katholische Lehrkraft. In der mittleren Spalte entsteht ein gemeinsamer Unterrichtsplan, der beide Konfessionen abbildet. Die in den Teilkompetenzen enthaltenen konfessionellen Besonderheiten werden im Unterricht der jeweils anderen Konfession berücksichtigt. Die Unterrichtsplanung erfolgt im Team.

Aufbau der Curricula
Das Curriculum ist folgendermaßen aufgebaut:
Beispielcurriculum A:

Unterrichtseinheiten von je 10 – 12 Stunden				
Prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**Inhaltsbezogene Kompetenzen Evangelische Religionslehre**	**Gemeinsamer Unterrichtsplan**	**Inhaltsbezogene Kompetenzen katholisch**	**Prozessbezogene Kompetenzen katholisch**
Katholischer Blickwinkel		**Zentrale Inhalte**	***Evangelischer Blickwinkel***	

Erläuterung:
Unter einer thematischen Überschrift (**Unterrichtseinheit = UE**) finden sich hier im **Beispielcurriculum A** von links nach rechts zuerst die prozessbezogenen und die inhaltsbezogenen Kompetenzen des Bildungsplans **Evangelische Religionslehre**, sodann die freie Spalte für die gemeinsame Unterrichtsplanung, und in den rechten beiden Spalten analoge inhaltsbezogene und prozessbezogene Teilkompetenzen des Bildungsplans **Katholische Religionslehre**.
Gemäß dem Prinzip „Gemeinsamkeiten stärken – Unterschieden gerecht werden“, das den konfessionell-kooperativen Unterricht auszeichnet, werden für jede Konfession am Ende der Spalten Hinweise auf den **Blickwinkel** der jeweils anderen Konfession gegeben. Zentrale Inhalte stehen in der Mitte.

Klasse 1

UE 1: Ich bin ich und du bist du – wir gehören zusammen (ca. 6 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. **2.2.3** Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren. **2.2.4** Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen. **2.5.2** an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten. **2.5.4** ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1.1** beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht. **3.1.1.2** von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost). **3.1.1.3** beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1-7 sowie zum Beispiel Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1). **3.1.4.4** Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (zum Beispiel Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille). **3.1.5.2** aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1-10 sowie zum Beispiel Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41-44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16).		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1.1** beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht (zum Beispiel Aussehen, Fähigkeiten, soziales Umfeld, Gefühle, Gedanken). **3.1.1.2** von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost). **3.1.3.3** biblische Geschichten nacherzählen. **3.1.4.6** spirituelle Elemente wie Rituale, freie und überlieferte Gebete reflektiert gestalten. **3.1.5.3** an Geschichten aufzeigen, wie Menschen aus der Begegnung mit Jesus Zuversicht für ihr Leben schöpfen (Mk 10,13–16; Lk 19,1–10, Lk 13,10–13; Mk 7,31–37).	Die Schülerinnen und Schüler können **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen (zum Beispiel Metapher, Symbol, Wundererzählung, Gleichnis, Legende, Gebet, Stille, Ritual, Musik, Bild) **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.4.1** eigene Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern **2.5.2** religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten
*Das Kreuzzeichen: katholisch geprägte Gebetsgeste verstehen (*Überwältigungsverbot beachten)		**Die Religionsgruppe als Gemeinschaft mit Ritualen**	*Jeden Menschen als geliebtes Kind Gottes betrachten*	

UE 2: Gott ist wie ein guter Hirte (ca. 6 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.2** eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen. **2.2.1** Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit Verweisen, erkennen und deuten. **2.2.3** Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren. **2.2.4** Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen. **2.5.1** sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1.3** beschreiben, dass für Gott jeder Mensch wertvoll, wichtig und einmalig ist (Das Gleichnis vom guten Hirten, Lk 15,1-7 sowie zum Beispiel Ps 139 in Auszügen; Jes 43,1). **3.1.3.2** anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen. **3.1.4.3** Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 23 sowie zum Beispiel Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen).		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1.4** darstellen, dass aus biblischer Sicht alle Menschen mit ihren Eigenschaften und Erfahrungen vor Gott wertvoll und einmalig sind sie ihre Erfahrungen vor Gott bringen können (Lob, Bitte, Dank, Klage). **3.1.3.4** anhand von ausgewählten Texten aufzeigen, wie in der Bibel Erfahrungen von Menschen mit Gott erzählt werden. **3.1.3.5** eigene Gedanken, Fragen und Deutungen zu biblischen Erzählungen darstellen. **3.1.4.3** beschreiben, wie in der Bibel von Gott gesprochen wird (zum Beispiel Ps 23; Ps 31,3; Lk 15,1–7).	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.3** eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.5.3** über menschliche Grundfragen angemessen sprechen **2.5.1** Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken **2.5.4** Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln
Die Rede von der Fürsorge Gottes als eine christliche Begründung für die Selbstannahme		**Bildern von Gott in biblischen Texten begegnen**	*Psalm 23 auswendig lernen (Text der Lutherbibel)*	

UE 3: Teilen wie Martin von Tours (ca. 2 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.3.1** aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln. **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen. **2.5.3** aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.6.4** darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphanias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.5.5** sich mit dem Leben von Heiligen auseinandersetzen, die sich an Jesus Christus orientieren (zum Beispiel Hl. Martin, Hl. Nikolaus, Hl. Elisabeth, Hl. Franziskus und Hl. Klara). **3.1.5.6** an einem Beispiel beschreiben, wie sich das Verhalten in der Gemeinschaft verändern kann, wenn Menschen sich an der Botschaft Jesu orientieren. **3.1.6.5** von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern).	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern **2.4.3** erworbene Kenntnisse zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären und im Dialog argumentativ verwenden **2.5.4** Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln
Die besondere Christusnähe von Heiligen (Namenspatron und Namenstag); Bedeutung und Feier von Heiligenfesten heute		**Martinstag im Kirchenjahr**	*Menschen als Vorbilder im Glauben und im Leben*	

UE 4: Advent und Weihnachten (ca. 6 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. **2.2.3** Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren. **2.5.1** sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen. **2.5.2** an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.6.4** darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphanias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag). **3.1.6.5** zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen. **3.1.6.6** religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.5.2** beschreiben, wie sich Jesus Christus in biblischen Geschichten zeigt (Verkündigung an Maria, Geburtsgeschichten, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Passion, der Auferstandene begegnet den Frauen). **3.1.6.5** von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern). **3.1.6.6** erläutern, wie Aspekte zentraler christlicher Feste in Gottesdienstformen, Ritualen und Brauchtum ihren Ausdruck finden können (zum Beispiel in gottesdienstlichen Feiern in der Schule, Gestaltung der Schulkultur).	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.2** ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.5.2** religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten
Maria und Josef begleiten Jesus auf seinem Lebensweg		**Das Weihnachtfest und seine Bräuche**	*Biblische Grundlage des Weihnachtsfestes*	

UE 5: Was sind Freunde? (6 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.2.3** Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren. **2.3.2** aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren. **2.4.1** eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe. **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.5.3** darstellen wie sich Menschen im Vertrauen auf Jesus mit ihm auf den Weg machen (Jüngerinnen und Jünger folgen Jesus, Lk 8,1–3 und Mk1,16-20). **3.1.5.5** verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1–12). **3.1.1.1** beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht. **3.1.1.2** von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. von Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost).		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.5.3** an Geschichten aufzeigen, wie Menschen aus der Begegnung mit Jesus Zuversicht für ihr Leben schöpfen (Mk 10,13–16; Lk 19,1–10, Lk 13,10–13; Mk 7,31–37). **3.1.5.4** beschreiben, wie Jesus Menschen in seine Nachfolge gerufen hat (Mk 1,16-20 oder Lk 5,1–11 und zum Beispiel Lk 8,1–3). **3.1.1.1** beschreiben, was sie selbst und andere ausmacht (zum Beispiel Aussehen, Fähigkeiten, soziales Umfeld, Gefühle, Gedanken). **3.1.1.2** von frohen und traurigen Erlebnissen und Erfahrungen erzählen (zum Beispiel Geborgenheit und Angst, Freude und Leid, Vertrauen und Misstrauen, Tod und Trost).	Die Schülerinnen und Schüler können 2.2.3 zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen 2.2.1 Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen 2.2.3 zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen 2.3.2 unterschiedliche Antworten und Handlungsmöglichkeiten mit der biblisch-christlichen Überlieferung in Beziehung setzen 2.4.1 eigene Gedanken, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern 2.4.2 sich in Gedanken, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern
Der heilende Jesus, der als Retter und Erlöser erfahren wird.		**Begegnungs- und Nachfolgegeschichten**	*Wunder als Mutmach-, Protest- und Hoffnungsgeschichten*	

UE 6: Josef – Gott geht mit (ca. 10 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.3** erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. **2.2.4** Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen. **2.3.1** aus menschlichen Erfahrungen wie Liebe, Geborgenheit, Hoffnung, Vertrauen, Freude, Leid, Trauer, Scheitern, Ungerechtigkeit oder Schuld religiöse und ethische Fragen entwickeln. **2.3.2** aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren. **2.4.1** eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1.4** an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37-50 in Auszügen sowie zum Beispiel Abraham und Sara, 1. Mose 12-21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5). **3.1.3.1** biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen. **3.1.3.3** Erfahrungen von Menschen der Bibel mit Gott zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen. **3.1.3.4** eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen.		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.4.1** Fragen nach und an Gott formulieren. **3.1.4.4** Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, Josef). **3.1.3.3** biblische Geschichten nacherzählen. **3.1.3.4** anhand von ausgewählten Texten aufzeigen, wie in der Bibel Erfahrungen von Menschen mit Gott erzählt werden. **3.1.3.5** eigene Gedanken, Fragen und Deutungen zu biblischen Erzählungen darstellen. **3.1.3.6** in der Bibel erzählte Erfahrungen von Menschen mit Gott und Jesus Christus zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen.	Die Schülerinnen und Schüler können **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.3.1** in Situationen aus ihrem Lebensumfeld, die religiös oder ethisch herausfordern, Antworten und Handlungsmöglichkeiten prüfen **2.3.2** unterschiedliche Antworten und Handlungsmöglichkeiten mit der biblisch-christlichen Überlieferung in Beziehung setzen **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern **2.5.1** Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken **2.5.3** über menschliche Grundfragen angemessen sprechen **2.5.4** Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln

2.4.2 sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.				
Die Josefserzählung als Beispiel gläubiger Weltdeutung: Gottvertrauen als Grundlage dafür, dass das Leben trotz Rückschlägen gelingen kann		**Die Josefserzählung**	*Erfahrungen von der verborgene Begleitung Gottes im Leben*	

UE 7: Freut euch, Jesus lebt! (ca. 5 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. **2.1.2** eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen. **2.1.3** erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. **2.2.2** erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.3.4** eigene Gedanken, Gefühle und Deutungen biblischer Erzählungen kreativ zum Ausdruck bringen und sich darüber austauschen. **3.1.6.4** darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphanias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag). **3.1.6.5** zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen.		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.3.5** eigene Gedanken, Fragen und Deutungen zu biblischen Erzählungen darstellen. **3.1.5.2** beschreiben, wie sich Jesus Christus in biblischen Geschichten zeigt (Verkündigung an Maria, Geburtsgeschichten, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Passion, der Auferstandene begegnet den Frauen). **3.1.6.5** von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern). **3.1.6.6** erläutern, wie Aspekte zentraler christlicher Feste in	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken **2.1.2** grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben **2.1.3** eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen. **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.2** ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wie-

			Gottesdienstformen, Ritualen und Brauchtum ihren Ausdruck finden können (zum Beispiel in gottesdienstlichen Feiern in der Schule, Gestaltung der Schulkultur).	dergeben und sich diese erschließen **2.5.2** religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten
Licht und Wasser als zentrale Symbole für Auferstehung und neues Leben in der Liturgie der Osternacht: Osterfeuer, Weihe der Osterkerze; Weihe des Taufwassers und Taufe in der Osternacht	**Das Osterfest und seine Bräuche**		*Biblische Grundlagen des Osterfestes. Symbol Licht (Osterkerze)*	

UE 8: Wohnt Gott in der Kirche? (ca. 8 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. **2.1.3** erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. **2.2.1** Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit verweisen, erkennen und deuten. **2.4.3** anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen,	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.6.1** wahrnehmen und benennen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können. **3.1.6.2** Kirchen vor Ort erkunden und wichtige Gegenstände (zum Beispiel Altar, Taufbecken, Kanzel, Orgel) benennen und beschreiben. **3.1.6.3** beschreiben, was Kirchen zu besonderen Orten macht.		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.4.6** spirituelle Elemente wie Rituale, freie und überlieferte Gebete reflektiert gestalten. **3.1.6.1** in Kirchen vor Ort wichtige Elemente beschreiben (zum Beispiel Kreuz, ewiges Licht, Tabernakel, Altar, Ambo, Weihwasserbecken, Osterkerze, Taufstein, Mariendarstellung, Orgel, Glocken, Kreuzweg). **3.1.6.2** zeigen, dass Menschen verschiedenen Konfessionen angehören können. **3.1.6.3** beschreiben, was die Symbole der Taufe bedeuten (zum Beispiel Wasser, Licht). **3.1.6.4** zeigen, wie in der Katholischen Kirche Gemeinschaft zum Ausdruck kommt (zum	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken **2.1.2** grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.2** ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen **2.5.2** religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten

auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnung.			Beispiel Eucharistiefeier, Gemeindeleben, sozial-caritatives Handeln).	
Das Verständnis von Kirche als Sakralraum und Glaubensgemeinschaft: Elemente, die eine katholische Kirche prägen und sie sinnenhaft erfahrbar machen (z.B. Weihwasser als Erinnerung an die eigene Taufe, Ewiges Licht, Tabernakel); Wie verhalten wir uns in einer katholischen Kirche? Taufe als Aufnahme in die Glaubensgemeinschaft; Sakramente als wirksame Zeichen		**Kirchenräume mit kirchenraumpädagogischen Elementen erkunden**	Elemente, die eine evangelische Kirche prägen, z.B. Altarbibel, Kanzel, Kirche als Versammlungsort) Kirche als Ort der Nähe Gottes und der feiernden Gemeinde	

UE 9: Leben in Gottes Welt – Staunen, danken, Verantwortung übernehmen (ca. 8 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.2** eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen. **2.1.3** erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. **2.3.3** einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen. **2.5.1** sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.2.1** die Vielfalt und Schönheit der Welt sowie deren Gefährdung beschreiben. **3.1.2.2** darstellen, dass sie selbst und alle Lebewesen Teil der Welt sind und miteinander in Beziehung stehen **3.1.2.3** anhand biblischer Schöpfungstexte (Psalm 104 in Auszügen sowie zum Beispiel 1. Mose 1,1-2,4a) beschreiben, wie die Welt als Werk Gottes gedeutet wird. **3.1.2.4** aufzeigen, wie Menschen auf Gottes Schöpfung mit Freude, Lob und Dank antworten. **3.1.2.5** an Beispielen einen		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.2.1** die Schönheit und Gefährdung der Welt an Beispielen aus ihrem Lebensumfeld beschreiben. **3.1.2.2** darstellen, dass sie selbst und alle Lebewesen Teil der Welt sind. **3.1.2.3** aufzeigen, wie Menschen ihre Freude, ihr Lob und ihren Dank für alles Lebendige zum Ausdruck bringen. **3.1.2.4** beschreiben, wie im Schöpfungshymnus Gen 1,1–2,4a die Welt als Geschenk Gottes gedeutet wird. **3.1.2.5** Beispiele entwickeln, wie Kinder in ihrer Lebenswelt achtsam mit ihren Mitmen-	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.2** grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben **2.1.3** eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.2** ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen 2.2.3 zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschießen

christlichen Überlieferung auseinandersetzen. **2.5.3** aus dem Nachdenken über biblische Texte und Personen aus Vergangenheit und Gegenwart Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln.	verantwortungsvollen Umgang mit Menschen, Tieren und Pflanzen aufzeigen. **3.1.2.6** Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten (zum Beispiel Erntedank).		schen, der Natur und Tieren umgehen. **3.1.2.6** reflektieren, wie Menschen Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken. **3.1.5.5** sich mit dem Leben von Heiligen auseinandersetzen, die sich an Jesus Christus orientieren (zum Beispiel Hl. Martin, Hl. Nikolaus, Hl. Elisabeth, Hl. Franziskus und Hl. Klara).	**2.4.4** im Kontext des eigenen Lebensumfeldes zu religiösen und ethischen Fragen einen Standpunkt einnehmen und argumentativ vertreten **2.5.1** Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken **2.5.4** Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln **2.5.5** fachliche Kenntnisse medial und adressatenbezogen aufbereitet präsentieren
Verständnis der Welt als einer guten Schöpfung Gottes an sich; Franziskus und Klara als Heilige, die sich für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen		**Über Schöpfung staunen, für sie danken und Verantwortung übernehmen**	*Der Schöpfungspsalm 104 als ein Beispiel für die Bedeutung von Psalmen in der evangelischen Tradition*	

Klasse 2

UE 10: Wer bist du, Gott? (ca. 6 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.2** eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen. **2.2.1** Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit Verweisen, erkennen und deuten. **2.2.2** erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten. **2.5.2** an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1.2** von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (zum Beispiel von Freude und Leid, Streit und Versöhnung, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost). **3.1.4.1** ihre Vorstellungen von Gott zum Ausdruck bringen sowie ihre Fragen nach und an Gott formulieren. **3.1.4.2** unterschiedliche Vorstellungen von Gott mit ihren eigenen Vorstellungen vergleichen (z.B. Gott ist wie eine Mutter, ein Vater, ein Freund, ein Hirte, wie eine Hand, wie Licht). **3.1.4.4** Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (z.B. frei formuliertes Gebet, Vaterunser, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille).		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1.2** von frohen und traurigen Erlebnissen und Erfahrungen erzählen (zum Beispiel Geborgenheit und Angst, Freude und Leid, Vertrauen und Misstrauen, Tod und Trost). **3.1.4.1** Fragen nach und an Gott formulieren. **3.1.4.2** ihre Vorstellungen von Gott zum Beispiel in Worten, Bildern, Gebärden oder Klängen zum Ausdruck bringen. **3.1.4.3** beschreiben, wie in der Bibel von Gott gesprochen wird (zum Beispiel Ps 23; 31,3; Lk 15,1–7). **3.1.4.5** zeigen, wie Christinnen und Christen ihren Glauben an Gott im Vaterunser, in Riten und Liedern ausdrücken.	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.3** eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.5.1** Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken **2.5.3** über menschliche Grunderfahrungen angemessen sprechen
Mit Kindern theologisieren: biblische Gottesbilder kennenlernen, sich eigener Vorstellungen von Gott bewusst werden; Ausdrucksformen des Gottesglaubens		**Gottesvorstellungen und Reden mit Gott**	*Gott als liebender Gott*	

UE 11: Hörst du mich, Gott? – Mit Gott kann ich reden (ca. 4 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.2.2** erlebte Symbole und Symbolhandlungen sowie liturgische Formen deuten **2.4.1** eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe **2.5.2** an religiösen und liturgischen Ausdrucksformen reflektiert teilnehmen oder diese mitgestalten	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1 (2)** von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost) **3.1.2 (6)** Freude, Lob und Dank, aber auch Klage und Bitte in Bezug auf die Schöpfung ausdrücken und gestalten **3.1.4 (4)** Formen mitgestalten, in denen Menschen sich an Gott wenden (z.B. Vaterunser, andere Gebete, Psalmverse, Lied, Tanz, Stille)		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1 (2)** von frohen und traurigen Erlebnissen und Erfahrungen erzählen (zum Beispiel Geborgenheit und Angst, Freude und Leid, Vertrauen und Misstrauen, Tod und Trost) **3.1.2 (3)** aufzeigen, wie Menschen ihre Freude, ihr Lob und ihren Dank für alles Lebendige zum Ausdruck bringen **3.1.4 (5)** zeigen, wie Christinnen und Christen ihren Glauben an Gott im Vaterunser, in Riten und Liedern ausdrücken **3.1.4 (6)** spirituelle Elemente wie Rituale, freie und überlieferte Gebete reflektiert gestalten **3.1.6 (5)** von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern)	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.3** eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.4.1** eigene Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern **2.5.1** Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken **2.5.3** über menschliche Grunderfahrungen angemessen sprechen
Verschiedene Gebetshaltungen, z.B. knien, sich verneigen, Hände falten		**Mit Gott kann man immer sprechen**	*Beten von Psalmen; die Unmittelbarkeit der Glaubenden zu Gott*	

UE 12: Hat der Nikolaus einen roten Mantel an? (ca. 2 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. **2.2.1** Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit Verweisen, erkennen und deuten. **2.4.3** anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.6.4** darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/Epiphanias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag).		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.5.5** sich mit dem Leben von Heiligen auseinandersetzen, die sich an Jesus Christus orientieren (zum Beispiel Hl. Martin, Hl. Nikolaus, Hl. Elisabeth, Hl. Franziskus und Hl. Klara). **3.1.5.6** an einem Beispiel beschreiben, wie sich das Verhalten in der Gemeinschaft verändern kann, wenn Menschen sich an der Botschaft Jesu orientieren. **3.1.6.5** von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern).	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken **2.1.2** grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern **2.5.2** religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten **2.5.4** Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln
Die besondere Christusnähe von Heiligen (Namenspatron und Namenstag); Bedeutung und Feier von Heiligenfesten heute		**Nikolaus**	*Menschen als Vorbilder im Glauben und im Leben*	

UE 13: Gott kommt zu den Menschen (ca. 5 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. **2.2.3** Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren. **2.5.1** sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.6.5** zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen. **3.1.5.4** beschreiben, wie von der göttlichen Herkunft Jesu Christi erzählt wird (z.B. Geburtserzählungen Lk 1–2 oder Mt 1,18–2,23). **3.1.3.2** anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.5.2** beschreiben, wie sich Jesus Christus in biblischen Geschichten zeigt (Verkündigung an Maria, Geburtsgeschichten, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Passion, der Auferstandene begegnet den Frauen). **3.1.6.5** von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern). **3.1.6.6** erläutern, wie Aspekte zentraler christlicher Feste in Gottesdienstformen, Ritualen und Brauchtum ihren Ausdruck finden können (zum Beispiel in gottesdienstlichen Feiern in der Schule, Gestaltung der Schulkultur). **3.1.3.6** in der Bibel erzählte Erfahrungen von Menschen mit Gott und Jesus Christus zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen.	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.2** ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.5.2** religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten **2.5.1** Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken **2.4.3** erworbene Kenntnisse zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären und im Dialog argumentativ verwenden
Deutung und Feier der Geburt Jesu als Sohn Gottes; Aktion Dreikönigssingen bzw. Sternsingeraktion		**Gott wird Mensch**	*Menschlichkeit Gottes und Göttlichkeit Jesu Christi*	

UE 14: Mit Jesus unterwegs (ca. 12 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.2** Eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen. **2.1.3** erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. **2.3.3** einen eigenen Standpunkt zu religiösen und ethischen Problem- und Fragestellungen einnehmen und diesen begründen. **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen. **2.5.4** ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1.5** Gottes Versprechen, dass er zu den Menschen steht, auf vielfältige Weise zum Ausdruck bringen (Taufe: Mt 28,16-20). **3.1.3.1** biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen. **3.1.5.1** die Lebensverhältnisse zur Zeit Jesu beschreiben (z.B. Alltag, Berufe, Tiere und Pflanzen, Römische Besatzung). **3.1.5.2** aufzeigen, wie Jesus alle Menschen in die Liebe Gottes einschließt (Jesus segnet die Kinder, Mk 10,13-16; Zachäus, Lk 19,1-10 sowie zum Beispiel Das Scherflein der Witwe, Mk 12,41-44; Die Heilung eines Aussätzigen, Lk 5,12-16). **3.1.5.5** verschiedene Ausdrucksformen für Zuwendung, Geborgenheit, Liebe und Vertrauen der Menschen untereinander und Jesu Zuwendung zu den Menschen finden und darstellen (Heilung eines Gelähmten, Mk 2,1-12).		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.3.1** Bibelausgaben in ihrer Vielfalt beschreiben. **3.1.3.2** beschreiben, warum für Christinnen und Christen die Bibel die Heilige Schrift ist. **3.1.3.3** biblische Geschichten nacherzählen. **3.1.3.5** eigene Gedanken, Fragen und Deutungen zu biblischen Erzählungen darstellen. **3.1.3.6** in der Bibel erzählte Erfahrungen von Menschen mit Gott und Jesus Christus zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen. **3.1.5.1** die Lebenswelt der Menschen zur Zeit Jesu beschreiben. **3.1.5.3** an Geschichten aufzeigen, wie Menschen aus der Begegnung mit Jesus Zuversicht für ihr Leben schöpfen (Mk 10,13–16; Lk 19,1–10, Lk 13,10–13; Mk 7,31–37).	**2.1.1** Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken **2.2.2** ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch–christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle, Sicht– und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern **2.5.3** über menschliche Grundfragen angemessen sprechen **2.5.1** Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken **2.5.4** Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln **2.5.5** fachliche Kenntnisse medial und adressatenbezogen aufbereitet präsentieren
Die Bibel als Heilige Schrift – und der Glaube an Jesus, der Menschen Heil bringt (Heiland)		**Leben und Wirken Jesu**	*Arbeit mit verschiedenen Kinderbibeln*	

UE 15: Gott schenkt neues Leben (ca. 6 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.3** erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. **2.2.1** Sprach- und Ausdrucksformen wie Metaphern, Symbole oder Bilder, die auf eine andere Dimension von Wirklichkeit Verweisen, erkennen und deuten. **2.2.3** Texte religiöser Überlieferung inhaltlich wiedergeben und Deutungen formulieren. **2.5.1** sich gestaltend-kreativ mit eigenen Erfahrungen, menschlichen Grunderfahrungen und der biblisch-christlichen Überlieferung auseinandersetzen.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.6.4** darstellen, wie Feste und Festzeiten im Kirchenjahr gefeiert werden und Brauchtum gelebt wird (Advent, Nikolaustag, Weihnachten, Heilige Drei Könige/ Epiphanias, Passion, Ostern, Erntedank, Martinstag). **3.1.6.5** zu Festen und Festzeiten des Kirchenjahres (Advent, Weihnachten, Passion, Ostern) biblische Geschichten erzählen. **3.1.6.6** religiöse Rituale im Unterricht beziehungsweise Feste und Feiern im Schuljahr mitgestalten.		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.5.2** beschreiben, wie sich Jesus Christus in biblischen Geschichten zeigt (Verkündigung an Maria, Geburtsgeschichten, Einzug in Jerusalem, Letztes Abendmahl, Passion, der Auferstandene begegnet den Frauen). **3.1.6.3** beschreiben, was die Symbole der Taufe bedeuten (zum Beispiel Wasser, Licht). **3.1.6.5** von wichtigen Festen und Zeiten im Kirchenjahr und ihrem Brauchtum erzählen (Erntedank, Heiligenfeste, Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Passion, Ostern). **3.1.4.6** spirituelle Elemente wie Rituale, freie und überlieferte Gebete reflektiert gestalten.	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** Spuren des Christentums und anderer Religionen in der persönlichen Lebenswelt entdecken **2.1.2** grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.2** ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.5.2** religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten
Licht und Wasser als zentrale Symbole für Auferstehung und neues Leben in der Liturgie der Osternacht: Osterfeuer, Weihe der Osterkerze; Weihe des Taufwassers und Taufe in der Osternacht		**Gott schenkt neues Leben**	*Symbol Licht (Osterkerze)*	

UE 16: Wie Abraham auf Gott vertrauen (ca. 8 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.3** erkennen und beschreiben, dass Menschen religiöse und andere Fragen stellen und wie sie diese deuten. **2.2.4** Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen. **2.3.2** aus menschlichen Erfahrungen wie Freundschaft, Enttäuschung, Streit oder der Erfahrung mit Trauer und Tod unterschiedliche Antwort- und Handlungsmöglichkeiten finden, diese miteinander vergleichen und auf Basis der biblisch-christlichen Überlieferung reflektieren. **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.4.3** Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 23 sowie zum Beispiel Josef, Gen 37–50 in Auszügen). **3.1.1.4** an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37–50 in Auszügen sowie zum Beispiel Abraham und Sara, 1. Mose 12–21 in Auszügen; Ps 91,11-12; Ps 139,5). **3.1.3.1** biblischen Erzählungen zuhören und ausgewählte Geschichten nacherzählen. **3.1.3.2** anhand ausgewählter Geschichten aufzeigen, wie diese von Gott, Jesus Christus und den Menschen erzählen.		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.4.4** Erfahrungen beschreiben, die Menschen der Bibel mit Gott machen (Abraham und Sara, Josef). **3.1.3.3** biblische Geschichten nacherzählen. **3.1.3.4** anhand von ausgewählten Texten aufzeigen, wie in der Bibel Erfahrungen von Menschen mit Gott erzählt werden. **3.1.3.5** eigene Gedanken, Fragen und Deutungen zu biblischen Erzählungen darstellen. **3.1.3.6** in der Bibel erzählte Erfahrungen von Menschen mit Gott und Jesus Christus zu eigenen Erfahrungen und Fragen in Beziehung setzen.	**Die Schülerinnen und Schüler können** **2.1.3** eigene Fragen stellen und in der Lerngruppe nach Antworten suchen **2.2.1** Grundformen religiöser Sprache ganzheitlich erschließen **2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern **2.5.1** Erkenntnisse aus Gelerntem kreativ ausdrücken
Abraham als Urvater für das Verständnis von Glauben als Vertrauen		**Entdecken, wie Abraham und Sara im Vertrauen auf Gott ihren Weg gehen**	*Biblische Texte als Ausdruck der Erfahrung mit Gott*	

UE 17: Was mich bewegt (ca. 6 Stunden)*				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.2** eigene Fragen stellen, in der Lerngruppe nach Antworten suchen und sich dabei mit biblisch-christlichen Deutungen auseinandersetzen. **2.2.4** Erfahrungen von Menschen mit Gott in Beziehung setzen zu eigenen Erfahrungen. **2.4.1** eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1.2** von frohen und traurigen Erlebnissen erzählen (z.B. Freude und Leid, Angst und Geborgenheit, Lob und Klage, Trauer und Trost). **3.1.1.3** an biblischen Texten aufzeigen, wie Gott Menschen liebt, annimmt und begleitet (Josef, 1. Mose 37–50 in Auszügen sowie zum Beispiel Abraham und Sara, 1.Mose 12–21 in Auszügen;, Ps 91,11–12; Ps 139,5).		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.1.2** von frohen und traurigen Erlebnissen und Erfahrungen erzählen (zum Beispiel Geborgenheit und Angst, Freude und Leid, Vertrauen und Misstrauen, Tod und Trost). **3.1.1.3** ausgehend von einem biblischen Text zeigen, wie Gott jeden Menschen als sein Geschöpf liebt, annimmt und begleitet (zum Beispiel Gen 1,26; Lk 19,1–10). **3.1.1.5** zum Ausdruck bringen, wie Menschen achtsam mit sich umgehen können (Selbstliebe). **3.1.1.6** aufzeigen, wie Menschen anderen Menschen achtsam begegnen können (Nächstenliebe).	**2.2.3** zentrale Zeugnisse der biblisch-christlichen Überlieferung in eigenen Worten wiedergeben und sich diese erschließen **2.3.1** in Situationen aus ihrem Lebensumfeld, die religiös oder ethisch herausfordern, Antworten und Handlungsmöglichkeiten prüfen **2.3.2** unterschiedliche Antworten und Handlungsmöglichkeiten mit der biblisch-christlichen Überlieferung in Beziehung setzen **2.3.4** im Kontext des eigenen Lebensumfeldes zu religiösen und ethischen Fragen einen Standpunkt einnehmen und argumentativ vertreten **2.4.1** eigene Gedanken, Sicht- und Verhaltensweisen beschreiben und erläutern **2.4.2** sich in Gedanken, Sicht- und Verhaltensweisen anderer hineinversetzen und dadurch die eigene Perspektive erweitern **2.5.4** Impulse für verantwortungsvolles Handeln entwickeln
Biblische Zusage: Der Mensch ist von Gotte bedingungslos angenommen, geliebt und zur Freiheit berufen		**Erfahrungen, Fragen und Deutungen**	*Die Bedeutung der Psalmen in der evangelischen Tradition*	

*Diese Sequenz bietet Raum für ein Thema, das von den Interessen der Kinder ausgeht.

UE 18: Glaube hat viele Gesichter – was glaubst du, …? (ca. 8 Stunden)				
prozessbezogene Kompetenzen evangelisch	**inhaltsbezogene** Kompetenzen evangelisch	Umsetzung im Unterricht	**inhaltsbezogene** Kompetenzen katholisch	**prozessbezogene** Kompetenzen katholisch
Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.1** wahrnehmen und beschreiben, wo sie religiösen Spuren, Ausdrucksformen gelebten Glaubens und religiösen Fragestellungen in ihrem Leben begegnen. **2.4.1** eigene Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen ausdrücken und in Beziehung setzen zu denen anderer Kinder in der Lerngruppe. **2.4.2** sich in Gedanken, Gefühle und Sicht- beziehungsweise Verhaltensweisen anderer Menschen (Mitmenschen, biblische Figuren, Vorbilder) hineinversetzen. **2.4.3** anderen Menschen in deren Vielfalt tolerant, achtsam und wertschätzend begegnen, auch im Kontext interkonfessioneller und interreligiöser Begegnungen. **2.5.4** ein achtsames Miteinander im Schulalltag mitgestalten.	Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.7.1** Ausdrucksformen gelebter Religion in ihrem Lebensumfeld (Familie, Schule, Medien) wahrnehmen und ihre Beobachtungen beschreiben. **3.1.7.2** ausgewählte Aspekte einer Religion beschreiben (zum Beispiel Gegenstände, Feste, Gebetspraxis, Gotteshäuser/Versammlungsräume). **3.1.7.3** Menschen anderer Religionszugehörigkeit und deren Glaubenspraxis beziehungsweise Menschen ohne Religionszugehörigkeit respektvoll begegnen.		Die Schülerinnen und Schüler können **3.1.7.1** Aspekte der eigenen Konfession beschreiben (zum Beispiel Kirchenraum, Feste, Gebet, Bekenntnis zu Jesus Christus). **3.1.7.2** aufzeigen, wie Angehörige anderer Religionen ihren Glauben leben. **3.1.7.3** ein besonderes Fest oder den Versammlungsort im Judentum oder Islam beschreiben. **3.1.7.4** ausgewählte Aspekte gelebten Glaubens im Judentum oder Islam beschreiben (Gebet, Fest, Ritual). **3.1.7.5** eine religiöse Feier gegebenenfalls mit Schülerinnen und Schülern anderer Religionen in der Schule reflektiert gestalten. **3.1.7.6** in Unterrichtssituationen zeigen, dass sie Angehörigen anderer Religionen respektvoll begegnen.	Die Schülerinnen und Schüler können **2.1.2** grundlegende Ausdrucksformen religiösen Glaubens beschreiben **2.2.2** ausgewählte Fachbegriffe und Glaubensaussagen verstehen **2.3.3** sich mit anderen religiösen und nichtreligiösen Überzeugungen auseinandersetzen **2.4.3** erworbene Kenntnisse zu religiösen und ethischen Fragen verständlich erklären und im Dialog argumentativ verwenden **2.4.4** anderen im interkonfessionellen und interreligiösen Kontext respektvoll begegnen **2.5.2** religiöse Ausdrucksformen reflektiert gestalten
Problematisieren: Möglichkeiten und Grenzen von multireligiösen Feiern in der Schule; Vielfalt im Judentum oder im Islam kennenlernen; respektvoller Umgang miteinander in verschiedenen Begegnungsmöglichkeiten (interreligiöser Dialog)		**Begegnung mit einer anderen Religion**	*Aufeinander hören und miteinander leben*	